



## Statistik Stadt Bern

# Statistik der Unternehmensstruktur 2020



**Bevölkerung und Soziales**  
**Lebensraum und Infrastruktur**  
**Gesellschaft und Politik**  
**Arbeit und Wirtschaftszweige**  
**Wirtschaft und Finanzen**



## Inhaltsverzeichnis

---

Zusammenfassung	3
Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Stadt Bern 2020	4
Entwicklung in der Stadt Bern	10
Stadt Bern und Umgebung	12
Auswirkungen von Covid-19 in der Stadt Bern 2020	16
Glossar	23

## Zeichenerklärung

---

–	Es kommt nichts vor (Wert genau Null).
0	Wert grösser Null und kleiner 0,5 (analog 0,0 bei Wert kleiner 0,05 usw.)
()	Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
...	Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt

Ein hochgestelltes r (!) macht einen gegenüber der vorhergehenden Ausgabe korrigierten Wert ersichtlich.

Allfällige Unterschiede zwischen Gesamtsumme und addierten Einzelwerten oder Teilsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

## Impressum

---

Herausgeberin	Statistik Stadt Bern Junkerngasse 47 Postfach 3000 Bern 8	Tel. 031 321 75 31 statistik@bern.ch www.bern.ch/statistik
Bearbeitung	Walter Eichhorn	
Auskunft	Walter Eichhorn, Telefon: 031 321 75 43, E-Mail: walter.eichhorn@bern.ch	
Layout	Andreas Soom	
Fotos	Walter Hofmann: Baldachin, Westside, Rathaus, Markt Bärenplatz, Schweizerische Nationalbank	
Preis	Fr. 12.–	
Copyright	Statistik Stadt Bern, 2022 Abdruck für nicht kommerzielle Zwecke unter Angabe der Quelle erlaubt	

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. Der Gemeinderat der Stadt Bern und «Wirtschaftsraum Bern» haben den Bericht einen Arbeitstag vor der Publikation erhalten.

# Statistik der Unternehmensstruktur 2020

## Zusammenfassung

### Resultate der STATENT 2020

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick zur Stadt Bern über die Resultate aus der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) 2020 des Bundesamtes für Statistik (BFS). Die ausgewiesenen Resultate beziehen sich damit auf einen Zeitraum mitten in der Covid-19-Pandemie. Die Auswirkungen dieser Pandemie auf Arbeitsstätten und Beschäftigte werden in diesem Bericht besonders beleuchtet.

### Arbeitsstätten, Beschäftigte, Vollzeitäquivalente

Für das Jahr 2020 werden in der Stadt Bern 14 730 Arbeitsstätten mit insgesamt 190 310 Beschäftigten resp. 142 760 Vollzeitäquivalenten gezählt. Im Coronajahr 2020 liegen das erste Mal seit Beginn der STATENT 2011 die Arbeitsstätten- wie auch die Beschäftigtenzahl unter dem Vorjahreswert.

### Wirtschaftssektoren

0,2% der Beschäftigten arbeiten im primären Wirtschaftssektor, 7,7% im sekundären und 92,1% im tertiären. Gegenüber 2019, also vor der Coronapandemie, ist im 1. Sektor ein Anstieg der Beschäftigten um 2,6% zu verzeichnen, während im 2. Sektor ein Rückgang um 2,3% und im 3. Sektor um 0,7% zu beobachten ist.

### Frauenanteile

Der Frauenanteil der Beschäftigten beläuft sich auf gesamthaft 49,8%. Den höchsten Frauenanteil weist mit 75,7% der Wirtschaftsabschnitt Gesundheits- und Sozialwesen auf. Der Beschäftigtenrückgang gegenüber dem Vorcoronajahr 2019 viel bei den Frauen geringer aus als bei den Männern.

### Arbeitspensum

Das durchschnittliche Arbeitspensum der in der Stadt Bern Beschäftigten beläuft sich auf 75,0%. Gegenüber 2019 veränderten sich die Arbeitspensum im ersten Coronajahr 2020 je Wirtschaftsabteilung um bis zu +/- 2%.

### Öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen und Gastgewerbe

Am meisten Beschäftigte zählt die Wirtschaftsabteilung öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung, gefolgt vom Gesundheitswesen. Der von Corona stark betroffene Wirtschaftsabschnitt Gastgewerbe verliert gegenüber 2019 11,8% der Beschäftigten.

### Arbeitsstättengrösse

Die Arbeitsstätten der Grössenkategorien von 50 bis 999 Beschäftigten haben gegenüber dem Vorpandemiejahr 2019 anzahl- und beschäftigtenmässig die grössten Rückgänge zu verzeichnen.

### Stadtteile und Statistische Bezirke

Die meisten Beschäftigten (27,5% aller Beschäftigten der Stadt) arbeiten im Stadtteil III (Mattenhof-Weissenbühl). Bei den Statistischen Bezirken hat das «Rote Quartier» mit einem Anteil von 12,2% die meisten Beschäftigten.

### Entwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Anzahl Arbeitsstätten um 0,2%, die Anzahl Beschäftigte um 0,8% und die Vollzeitäquivalente um 1,0% ab. Diese Rückgänge gegenüber dem Jahr vor Corona 2019 liegen leicht über jenen der Gesamtschweiz.

### Region und Agglomeration

In der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) sind 324 190 Personen und in der Agglomeration sind 324 050 Personen beschäftigt, wovon je 58,7% in der Stadt Bern arbeiten.

## Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Stadt Bern 2020

Tabelle 1: Beschäftigte nach Geschlecht und Wirtschaftsabschnitt

Abschnitt Sektor	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	50	320	190	130	240	150	90
1. Sektor	50	320	190	130	240	150	90
B Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0	20	20	0	10	10	0
C verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	510	6 770	4 520	2 250	5 970	4 190	1 780
D Energieversorgung	10	1 360	910	450	1 020	740	280
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	20	410	340	70	350	300	60
F Baugewerbe/Bau	520	6 130	5 400	730	5 710	5 190	510
2. Sektor	1 060	14 680	11 180	3 510	13 060	10 440	2 630
G Handel; Instandhaltung, Reparatur v. Motorfahrzeugen	1 420	12 060	5 140	6 920	9 190	4 450	4 740
H Verkehr, Lagerei	270	14 070	9 920	4 150	11 490	8 450	3 040
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	670	7 600	3 840	3 760	5 130	2 820	2 310
J Information, Kommunikation	790	9 270	6 540	2 730	7 590	5 680	1 910
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	330	11 130	6 050	5 070	9 670	5 560	4 110
L Grundstücks- und Wohnungswesen	340	2 790	1 330	1 460	1 620	820	800
M freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstleistungen	2 900	17 470	9 630	7 840	13 570	8 150	5 430
N sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	550	10 740	6 060	4 670	7 090	4 650	2 450
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	270	24 560	13 470	11 090	21 450	12 660	8 800
P Erziehung, Unterricht	810	15 800	6 390	9 410	9 370	4 130	5 240
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 650	32 110	7 800	24 310	22 690	6 220	16 460
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	920	4 740	2 340	2 400	2 650	1 440	1 210
S sonstige Dienstleistungen	1 700	12 970	5 690	7 290	7 940	3 410	4 520
3. Sektor	13 620	175 310	84 210	91 090	129 460	68 440	61 020
Total	14 730	190 310	95 580	94 720	142 760	79 030	63 730

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

*92,1% aller Beschäftigten der Bundesstadt sind im 3. Sektor tätig*

2020 sind 92,1% der in der Bundesstadt Beschäftigten im 3. Sektor tätig. Weitere 7,7% arbeiten in Industrie und Gewerbe, während im 1. Sektor 0,2% beschäftigt sind. Die entsprechenden Vollzeitäquivalente verteilen sich zu 90,7% auf den Sektor 3, 9,1% auf Sektor 2 und 0,2% auf Sektor 1.

*Höchster Frauenanteil im Gesundheits- und Sozialwesen*

Der Frauenanteil unter den Beschäftigten der Bundesstadt liegt bei 49,8% und gemessen an den Vollzeitäquivalenten bei 44,6%. Im primären Wirtschaftssektor liegt der Frauenanteil an den Beschäftigten bei 40,0% (36,5% der Vollzeitäquivalente), im sekundären Sektor bei 23,9% (20,1%) und im tertiären Sektor bei 52,0% (47,1%). Unter den Wirtschaftsabschnitten finden wir den höchsten Frauenanteil im Gesundheits- und Sozialwesen (75,7% der Beschäftigten und 72,6% der Vollzeitäquivalente).

*Höchster Beschäftigungsgrad im 2. Wirtschaftssektor mit 89,0%*

Wenn wir die Vollzeitäquivalente durch die entsprechende Anzahl an Beschäftigten teilen, erhalten wir einen durchschnittlichen Beschäftigungsgrad. So kann ermittelt werden, dass Beschäftigte in der Stadt Bern durchschnittlich 75,0% einer Vollzeitstelle ausfüllen. Während wir beim 2. Sektor einen mittleren Beschäftigungsgrad von 89,0% errechnen, fällt dieser im 3. Sektor mit 73,8% tiefer aus. Der 1. Sektor weist einen durchschnittlichen Beschäftigungsgrad von 76,7% auf.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (1 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte		Vollzeit- äqui- valente	
			Total	Männer		Frauen
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	40	270	150	120	210
02	Forstwirtschaft, Holzeinschlag	10	40	40	10	30
03	Fischerei, Aquakultur	0	0	0	0	0
1. Sektor		50	320	190	130	240
05	Kohlenbergbau	0	0	0	0	0
06	Gewinnung von Erdöl, Erdgas	0	0	0	0	0
07	Erzbergbau	0	0	0	0	0
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	0	20	20	0	10
09	DL. für Bergbau, DL. für Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	60	860	450	410	740
11	Getränkeherstellung	10	50	30	20	30
12	Tabakverarbeitung	0	0	0	0	0
13	Herstellung von Textilien	10	70	40	40	60
14	Herstellung von Bekleidung	50	80	30	50	40
15	Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	0	10	0	10	0
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	60	360	320	40	310
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	0	10	10	0	10
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	60	680	430	260	600
19	Kokerei, Mineralölverarbeitung	0	0	0	0	0
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	10	60	40	20	50
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	10	1 860	1 110	750	1 770
	darunter 211 pharmazeutische Grundstoffe	0	1 780	1 080	700	1 710
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	10	40	30	10	30
23	Herst. v. Glas/Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	20	120	100	20	110
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	0	70	60	0	60
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	40	770	570	200	560
26	Herst. v. Datenverarbeitungsger., elektr. u. opt. Erzeugnissen	10	370	300	80	350
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	10	290	250	30	260
28	Maschinenbau	20	380	330	50	360
29	Herstellung von Automobilen, Automobilteilen	0	0	0	0	0
30	sonstiger Fahrzeugbau	0	10	10	0	0
31	Herstellung von Möbeln	20	60	50	10	50
32	Herstellung von sonstigen Waren	110	520	270	250	440
33	Reparatur, Installation von Maschinen und Ausrüstungen	20	140	120	10	130
35	Energieversorgung	10	1 360	910	450	1 020
	darunter 351 Elektrizitätsversorgung	10	1 290	850	440	960
36	Wasserversorgung	0	20	20	10	20
37	Abwasserentsorgung	0	100	80	10	80
38	Sammlung, Abfallbehandlung u. -beseitigung; Rückgewinnung	10	290	230	50	250
39	Beseitigung v. Umweltverschmutzungen, sonstige Entsorgung	0	10	0	0	0
41	Hochbau	90	1 650	1 420	230	1 550
	darunter 412 Bau von Gebäuden	80	1 640	1 410	220	1 540
42	Tiefbau	10	200	190	20	190
43	vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, sonst. Ausbaugewerbe	420	4 280	3 790	490	3 970
	davon 431 Abbrucharbeiten, vorbereitende Baustellenarbeiten	0	30	30	0	30
	432 Bauinstallation	150	2 670	2 410	260	2 510
	433 sonstiger Ausbau	190	980	820	160	880
	439 sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	70	600	530	70	550
2. Sektor		1 060	14 680	11 180	3 510	13 060

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

*Im 2. Sektor ist das  
Baugewerbe stark  
vertreten*

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallationen und sonstiges Ausbaugewerbe ist die grösste Wirtschaftsabteilung des 2. Wirtschaftssektors. Ihr werden 420 der 1060 Arbeitsstätten (39,5%), 4280 der 14 680 Beschäftigten (29,1%) und 3970 der 13 060 Vollzeitäquivalente (30,4%) zugerechnet.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (2 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeit- äqui- valente
			Total	Männer	Frauen	
45	Motorfahrzeughandel; Instandhaltung, Reparatur v. Motorfahrzeugen	110	1 100	960	140	1 000
	darunter 452 Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen <sup>1</sup>	70	910	800	110	830
46	Grosshandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	240	2 390	1 640	750	2 080
	darunter 464 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	90	620	370	250	520
	466 sonstige Maschinen, Ausrüstungen, Zubehör	30	480	360	120	430
	467 sonstiger Grosshandel	50	710	590	120	660
47	Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	1 070	8 570	2 540	6 030	6 110
	darunter 471 Waren verschiedener Art <sup>2</sup>	110	2 520	710	1 810	1 850
	472 Nahrungs- u. Genussmittel, Getränke, Tabakwaren <sup>2</sup>	110	770	220	550	510
	475 sonstige Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- u. Einrichtungsbedarf <sup>2</sup>	110	560	270	290	420
	476 Verlagsprodukte, Sportausrüstungen, Spielwaren <sup>2</sup>	160	990	420	570	700
	477 sonstige Güter <sup>2</sup>	470	3 240	630	2 620	2 270
49	Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	180	8 370	6 220	2 150	7 390
	darunter 491 Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr	20	6 210	4 500	1 710	5 630
	493 sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	90	1 580	1 230	350	1 300
50	Schifffahrt	0	0	0	0	0
51	Luftfahrt	0	0	0	0	0
52	Lagerei, sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	40	1 700	1 300	410	1 490
	davon 521 Lagerei	10	10	10	0	10
	522 sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	30	1 690	1 290	400	1 480
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	50	4 000	2 400	1 600	2 610
	davon 531 Postdienste von Universaldienstleistungsanbietern	40	2 400	1 440	960	2 320
	532 sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	10	1 600	960	640	290
55	Beherbergung	50	1 070	460	610	870
	darunter 551 Hotels, Gasthöfe, Pensionen	40	910	410	510	740
56	Gastronomie	620	6 530	3 390	3 150	4 260
	darunter 561 Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. ä.	470	5 080	2 710	2 360	3 430
58	Verlagswesen	60	1 320	680	640	860
59	Herst., Verleih, Vertrieb von Filmen, Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios, Verlegen von Musik	160	480	310	180	280
60	Rundfunkveranstaltende	10	370	210	160	280
61	Telekommunikation	40	1 440	1 120	320	1 310
	darunter 611 leitungsgebundene Telekommunikation	30	1 080	830	250	980
62	Dienstleistungen der Informationstechnologie	490	4 840	3 790	1 050	4 170
63	Informationsdienstleistungen	40	820	440	380	680
64	Finanzdienstleistungen	110	3 900	2 390	1 510	3 560
	darunter 641 Zentralbanken, Kreditinstitute	50	3 690	2 270	1 420	3 420
65	Versicherungen, Rückversicherungen, Pensionskassen <sup>3</sup>	70	4 520	2 310	2 220	3 810
	darunter 651 Versicherungen	30	3 660	1 850	1 820	3 190
66	mit Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten	140	2 710	1 360	1 350	2 310
	darunter 662 mit Versicherungsdienstleistungen u. Pensionskassen verb. Tätigkeiten	80	2 190	1 030	1 160	1 880
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	340	2 790	1 330	1 460	1 620
	darunter 683 Vermittlung, Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden, Wohnungen für Dritte	220	2 130	970	1 160	1 260
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	680	3 640	1 700	1 950	2 820
	davon 691 Rechtsberatung	500	2 070	900	1 170	1 520
	692 Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung; Buchführung	180	1 580	800	780	1 300

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

1 ohne Motorräder

2 in Verkaufsräumen

3 ohne Sozialversicherung

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

*Viele Beschäftigte in öffentlicher Verwaltung und Gesundheitswesen*

Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherungen ist die Wirtschaftsabteilung mit den meisten Beschäftigten. Sie bietet zusammen mit dem Gesundheitswesen, welches bezüglich Beschäftigtenzahlen an zweiter Stelle steht, einem Viertel der in der Stadt Bern Tätigen eine Arbeit. Am meisten Arbeitsstätten – 2220 und somit 15,1% der ganzen Stadt – weist die Wirtschaftsabteilung Gesundheitswesen auf.

Tabelle 2: Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilung (3 von 3)

Abteilung Sektor	Gruppe	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte			Vollzeit- äqui- valente
			Total	Männer	Frauen	
◀ 70	Verwaltung, Führung von Unternehmen, Betrieben; Unternehmensberatung	640	4 630	2 540	2 080	3 630
	davon 701 Verwaltung, Führung von Unternehmen, Betrieben	50	2 050	1 170	880	1 730
	702 Public-Relations- und Unternehmensberatung	590	2 580	1 380	1 200	1 900
71	Architektur- u. Ing. Büros; techn., phys., chem. Untersuchung	570	5 370	3 540	1 830	4 470
	davon 711 Architektur- und Ing. Büros	560	4 710	3 210	1 490	3 940
	712 technische, physikalische, chemische Untersuchung	10	660	330	330	530
72	Forschung, Entwicklung	60	780	370	410	650
73	Werbung, Marktforschung	140	1 270	680	590	800
	davon 731 Werbung	130	1 080	590	490	690
	732 Markt- und Meinungsforschung	10	190	90	100	110
74	sonst. freiberufliche, wissenschaftliche, technische Tätigkeiten	780	1 280	650	630	820
75	Veterinärwesen	30	500	150	350	390
77	Vermietung von beweglichen Sachen	30	100	80	20	70
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	110	4 850	3 210	1 640	3 620
79	Reisebüros u. -veranstaltende, sonst. Reservierungsdienstleistungen	60	360	150	210	240
80	Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien	20	1 210	890	320	810
	darunter 801 private Wach- und Sicherheitsdienste	20	1 180	870	310	790
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	230	3 490	1 420	2 070	1 840
	darunter 811 Hauswartung	80	1 330	500	830	750
	812 Reinigung von Geb., Strassen, Verkehrsmitteln	90	1 730	580	1 150	730
82	sonstige wirtschaftliche DL. für Unternehmen, Privatpersonen	100	740	330	410	520
84	öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	270	24 560	13 470	11 090	21 450
	davon 841 öffentliche Verwaltung	170	12 280	6 260	6 020	10 320
	842 auswärtige Angelegenh., Verteidigung, Justiz, Polizei	100	11 800	7 040	4 750	10 730
	843 Sozialversicherung	0	480	170	320	400
85	Erziehung, Unterricht	810	15 800	6 390	9 410	9 370
	darunter 851 Kindergärten, Vorschulen	20	140	30	110	80
	852 Schulen auf Primarstufe	50	1 370	270	1 100	890
	853 Schulen auf Sekundarstufe	50	4 420	2 060	2 370	3 070
	854 tertiärer Unterricht	160	6 760	2 850	3 910	4 000
	855 sonstiger Unterricht	530	3 050	1 170	1 880	1 290
86	Gesundheitswesen	2 220	23 030	5 580	17 450	16 880
	davon 861 Krankenhäuser	20	15 490	3 710	11 780	11 960
	862 human- und zahnmedizinische Praxen	1 070	4 390	1 080	3 300	2 910
	869 sonstiges Gesundheitswesen <sup>4</sup>	1 130	3 150	790	2 370	2 010
87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	90	4 400	1 090	3 310	3 000
	darunter 871 Alters- und Pflegeheime	40	2 990	640	2 350	2 100
88	Sozialwesen (ohne Heime)	340	4 680	1 140	3 540	2 800
	davon 881 soziale Betreuung älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen	10	80	40	40	60
	889 sonstiges Sozialwesen (ohne Heime)	330	4 600	1 100	3 500	2 750
90	kreative, künstlerische, unterhaltende Tätigkeiten	690	1 920	980	930	930
91	Bibliotheken, Archive, Museen, bot. u. zoologische Gärten	60	1 230	450	780	810
92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0	190	120	80	150
93	Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung, der Erholung	170	1 400	790	610	770
94	Interessenvertretungen, kirchliche u. sonstige rel. Vereinigungen <sup>5</sup>	790	10 870	5 090	5 780	6 580
	davon 941 Wirtschafts- u. Arbeitgebendenverbände, Berufsorganis.	170	3 040	1 590	1 450	1 730
	942 Arbeitnehmendenvereinigungen	30	630	290	340	430
	949 kirchl. Vereinigungen; pol. Parteien, sonstige Vereinigungen	590	7 200	3 210	3 990	4 410
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten, Gebrauchsgütern	70	140	110	40	110
96	sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	850	1 960	500	1 470	1 250
3. Sektor		13 620	175 310	84 210	91 090	129 460
Total		14 730	190 310	95 580	94 720	142 760

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

4 diese Wirtschaftsart umfasst: Psychotherapie und Psychologie, Physiotherapie, Pflege und Geburtshilfe (in selbstständiger Tätigkeit), Hauspflege, Optometrie, Hydrotherapie, Sprachtherapie (Logopädie), Beschäftigungstherapie (Ergotherapie), Homöopathie, Akupunktur, Naturopathie, Shiatsu, Ernährungsberatung, Podologie, Bandagisten, Dentalhygiene, medizinische Labors, Rettungsdienste und Spitaltransporte jeder Art (einschl. in Flugzeugen), Tätigkeiten von Blut-, Samen- und Organspendezentren usw., sonstige Tätigkeiten im Gesundheitswesen ohne gesetzliche Zulassung.

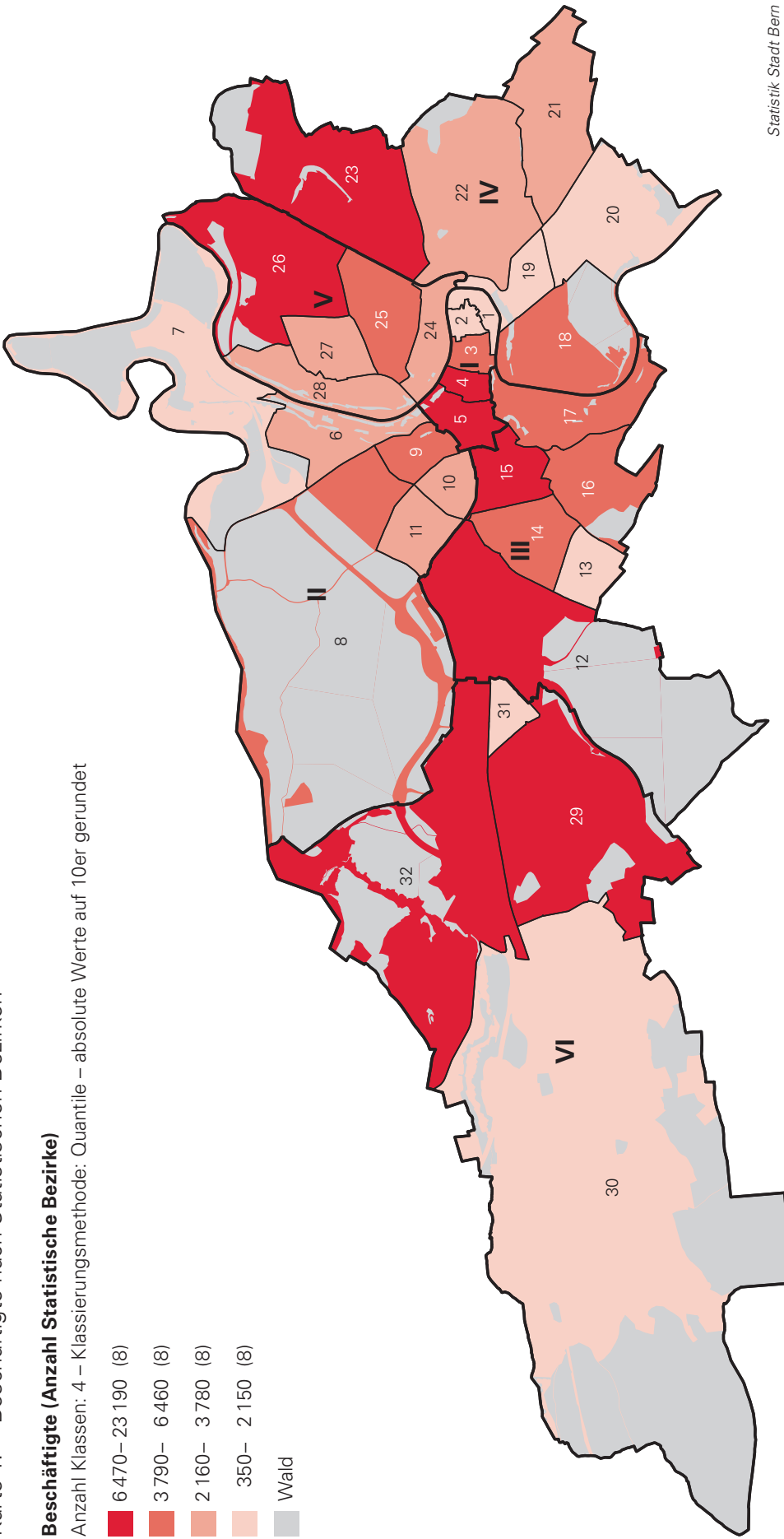
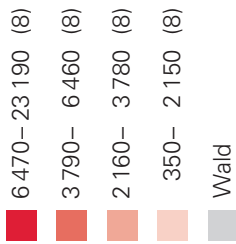
5 ohne Sozialwesen und Sport

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

Karte 1: Beschäftigte nach Statistischen Bezirken

**Beschäftigte (Anzahl Statistische Bezirke)**

Anzahl Klassen: 4 – Klassierungsmethode: Quantile – absolute Werte auf 10er gerundet



Statistik Stadt Bern  
 Datenquellen: Geoinformation Stadt Bern, Kartengrundlage; Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

I Innere Stadt	II Länggasse-Felsenau	III Kirchenfeld-Schosshalde	IV Breitenrain-Lorraine	V Bümpliz-Oberbottigen
1 Schwarzes Quartier	6 Engeried	18 Kirchenfeld	24 Altenberg	29 Bümpliz
2 Weisses Quartier	7 Felsenau	19 Gryphenhübeli	25 Spitalacker	30 Oberbottigen
3 Grünes Quartier	8 Neufeld	20 Brunnadern	26 Breiffeld	31 Stöckacker
4 Gelbes Quartier	9 Länggasse	21 Murifeld	27 Breitenrain	32 Bethlehem
5 Rotes Quartier	10 Stadtbach	22 Schosshalde	28 Lorraine	
	11 Muesmatt	23 Beundenfeld		



Tabelle 3: Beschäftigte nach Wirtschaftssektor  
Stadtteile und Statistische Bezirke

Statistischer Bezirk Stadtteil	Total		erster und zweiter Sektor			dritter Sektor		
	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Vollzeit- äqui- valente	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Vollzeit- äqui- valente
1 Schwarzes Quartier	280	1 200	20	90	70	260	1 110	770
2 Weisses Quartier	250	1 110	20	40	30	230	1 070	750
3 Grünes Quartier	670	4 250	30	130	110	640	4 120	2 750
4 Gelbes Quartier	580	7 580	10	40	30	580	7 540	5 620
5 Rotes Quartier	1 640	23 190	50	400	330	1 590	22 800	17 440
I Innere Stadt	3 420	37 330	130	700	580	3 290	36 640	27 330
6 Engeried	140	2 390	10	50	40	130	2 340	1 850
7 Felsenau	200	2 150	40	230	190	160	1 920	1 390
8 Neufeld	490	4 810	30	430	390	460	4 380	2 960
9 Länggasse	370	4 700	20	80	70	350	4 620	2 990
10 Stadtbach	240	3 050	10	20	10	230	3 030	2 150
11 Muesmatt	290	3 350	20	110	100	280	3 240	2 110
II Länggasse-Felsenau	1 720	20 450	120	920	800	1 600	19 530	13 450
12 Holligen	590	16 870	60	730	660	530	16 140	12 210
13 Weissenstein	70	350	10	10	10	70	340	220
14 Mattenhof	570	5 110	30	220	190	540	4 890	3 350
15 Monbijou	1 290	19 610	30	600	530	1 270	19 010	14 040
16 Weissenbühl	580	5 770	30	210	190	540	5 560	4 150
17 Sandrain	390	4 560	20	120	100	360	4 440	3 400
III Mattenhof-Weissenbühl	3 490	52 270	180	1 880	1 670	3 310	50 390	37 370
18 Kirchenfeld	530	4 400	30	310	270	510	4 090	2 830
19 Gryphenhübeli	240	1 810	10	20	20	240	1 800	1 160
20 Brunnadern	240	1 570	10	80	70	230	1 490	970
21 Murifeld	250	3 300	20	260	240	240	3 040	2 390
22 Schosshalde	440	2 800	30	80	60	410	2 730	1 950
23 Beundenfeld	450	12 040	80	1 450	1 340	360	10 590	7 360
IV Kirchenfeld-Schosshalde	2 160	25 920	170	2 200	1 990	1 980	23 730	16 650
24 Altenberg	210	3 050	10	10	10	210	3 030	2 080
25 Spitalacker	700	6 460	40	1 360	1 030	650	5 100	3 900
26 Breitfeld	510	17 070	50	2 390	2 260	460	14 690	12 410
27 Breitenrain	460	3 720	40	400	350	420	3 320	2 100
28 Lorraine	380	3 780	40	140	120	340	3 640	2 750
V Breitenrain-Lorraine	2 250	34 080	180	4 290	3 770	2 080	29 780	23 240
29 Bümpliz	960	10 210	170	2 060	1 870	800	8 160	6 200
30 Oberbottigen	120	1 860	60	760	690	60	1 110	930
31 Stöckacker	70	560	10	300	290	50	260	180
32 Bethlehem	550	7 620	100	1 900	1 640	450	5 720	4 130
VI Bümpliz-Oberbottigen	1 690	20 260	340	5 020	4 490	1 360	15 240	11 420
Stadt Bern	14 730	190 310	1 110	15 000	13 300	13 620	175 310	129 460

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

*23,7% aller Arbeitsstätten  
mit 27,5% aller Beschäftig-  
ten im Stadtteil III*

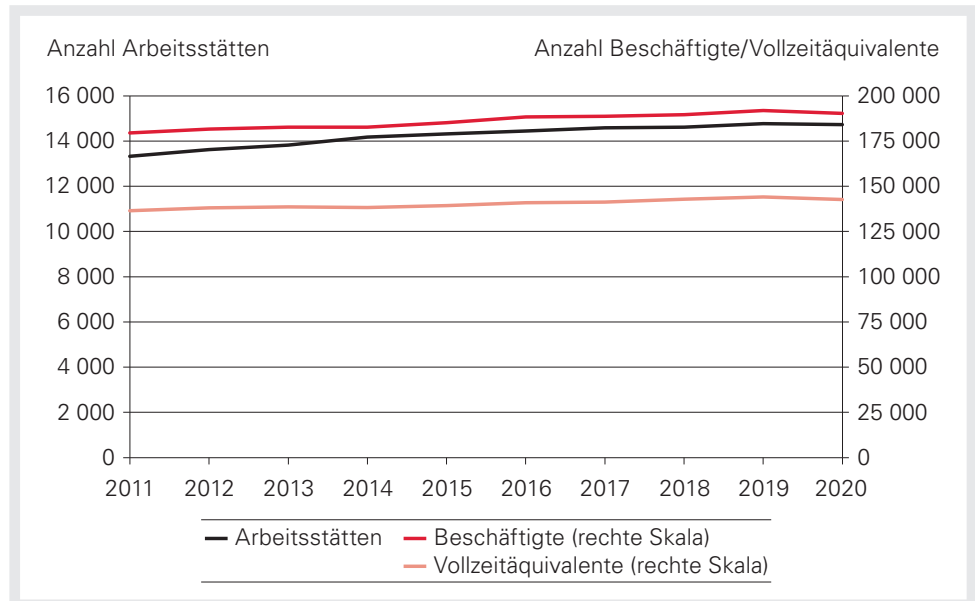
Die meisten Arbeitsstätten wurden im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl (23,7% aller Arbeitsstätten der Stadt Bern) gezählt. Gleiches gilt für die Anzahl der Beschäftigten und die Vollzeitäquivalente (Anteile von 27,5% resp. 27,3%).

*«Rotes Quartier» mit der  
höchsten Zahl an Arbeits-  
stätten, Beschäftigten und  
Vollzeitäquivalenten*

Auf Ebene der Statistischen Bezirke weist das «Rote Quartier» die höchste Beschäftigung auf: Hier befinden sich 11,1% der Arbeitsstätten, in welchen 12,2% der Beschäftigten 12,4% der Vollzeitäquivalente leisten. Die meisten Beschäftigten und Vollzeitäquivalente des 1. und 2. Wirtschaftssektors sind jedoch im Breitfeld zu finden.

## Entwicklung in der Stadt Bern

Grafik 1: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Vollzeitäquivalente seit 2011



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

*Rückgang bei Arbeitsstätten, Beschäftigten und Vollzeitäquivalenten*

Zwischen 2019 und 2020 ist die Anzahl Arbeitsstätten um 0,2% gesunken. Bei den Beschäftigten resultierte eine Abnahme um 0,8% (Frauen mit -0,7% und Männer mit -0,9%) und bei den Vollzeitäquivalenten um 1,0% (Frauen mit -0,7% und Männer -1,2%).

*Neunjahresbetrachtung*

Seit dem Beginn der STATENT im Jahr 2011, also in den vergangenen neun Jahren, stieg die Anzahl Arbeitsstätten gesamthaft um 10,6% und die Beschäftigten um 6,0%. Mit +9,3% lag die Beschäftigtenzunahme bei den Frauen über drei Mal so hoch wie bei den Männern (+2,9%). Der Anstieg bei den Vollzeitäquivalenten innert der letzten neun Jahre beläuft sich in der Stadt Bern auf gesamthaft 4,6% (Frauen mit +10,0% und Männer +0,6%).

Tabelle 4: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Vollzeitäquivalente seit 2011

	Anzahl Arbeitsstätten	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
2011	13 320	179 510	92 860	86 660	136 510	78 560	57 950
2012	13 620	181 620	93 760	87 860	138 080	79 230	58 840
2013	13 820	182 720	93 880	88 840	138 630	79 120	59 510
2014	14 170	182 780	93 510	89 260	138 260	78 380	59 890
2015	14 310	185 240	94 030	91 200	139 360	78 500	60 850
2016	14 450	188 270	95 280	92 990	140 870	79 240	61 630
2017	14 590	188 700	95 340	93 360	141 340	78 740	62 610
2018	14 610	189 630	95 630	94 000	142 860	79 590	63 280
2019	14 760	191 860	96 450	95 410	144 190	79 980	64 210
2020	14 730	190 310	95 580	94 720	142 760	79 030	63 730

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

Tabelle 5: Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitt 2018, 2019 und 2020

Abschnitt Sektor	Beschäftigte					Vollzeitäquivalente				
	2020	2019	2018	Veränderung in %		2020	2019	2018	Veränderung in %	
				18/19	19/20				18/19	19/20
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	320	310	310	-2.2	2.6	240	240	250	-4.3	2.3
1. Sektor	320	310	310	-2.2	2.6	240	240	250	-4.3	2.3
B Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden	20	20	20	6.7	-6.3	10	20	10	6.3	-6.8
C verarbeitendes Gewerbe/Herst. v. Waren	6 770	6 940	7 100	-2.2	-2.5	5 970	6 100	6 250	-2.4	-2.1
D Energieversorgung	1 360	1 340	1 320	1.7	1.1	1 020	990	980	1.6	2.6
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	410	410	410	1.2	-	350	350	350	-0.8	1.2
F Baugewerbe/Bau	6 130	6 320	6 520	-3.1	-3.0	5 710	5 870	6 080	-3.4	-2.8
2. Sektor	14 680	15 030	15 360	-2.1	-2.3	13 060	13 330	13 670	-2.5	-2.0
G Handel; Instandhaltung, Reparatur von Motorfahrzeugen	12 060	12 560	12 600	-0.3	-4.0	9 190	9 580	9 620	-0.5	-4.1
H Verkehr, Lagerei	14 070	12 970	12 740	1.8	8.5	11 490	10 400	10 070	3.2	10.5
I Gastgewerbe/Beherbergung, Gastronomie	7 600	8 620	8 540	1.0	-11.8	5 130	5 800	5 760	0.7	-11.5
J Information, Kommunikation	9 270	9 390	8 570	9.5	-1.2	7 590	7 830	7 130	9.8	-3.0
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	11 130	10 940	10 670	2.5	1.7	9 670	9 430	9 280	1.5	2.6
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2 790	2 680	2 640	1.5	3.9	1 620	1 580	1 540	2.6	2.5
M freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen	17 470	17 230	17 090	0.8	1.4	13 570	13 500	13 390	0.8	0.6
N sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	10 740	11 390	11 320	0.6	-5.7	7 090	7 750	7 720	0.5	-8.5
O öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	24 560	24 360	23 830	2.2	0.8	21 450	21 370	20 950	2.0	0.4
P Erziehung, Unterricht	15 800	15 860	15 910	-0.3	-0.4	9 370	9 610	9 790	-1.9	-2.4
Q Gesundheits- und Sozialwesen	32 110	32 140	32 110	0.1	-0.1	22 690	22 710	22 640	0.3	-0.1
R Kunst, Unterhaltung, Erholung	4 740	4 900	4 480	9.4	-3.2	2 650	2 670	2 520	5.7	-0.4
S sonstige Dienstleistungen	12 970	13 480	13 460	0.2	-3.8	7 940	8 410	8 520	-1.3	-5.7
3. Sektor	175 310	176 520	173 960	1.5	-0.7	129 460	130 630	128 950	1.3	-0.9
Total	190 310	191 860	189 630	1.2	-0.8	142 760	144 190	142 860	0.9	-1.0

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

### Entwicklung der einzelnen Wirtschaftssektoren der Bundesstadt

Die Entwicklung des Primärsektors innerhalb der Stadt Bern zeigt, dass dieser zwischen 2019 und 2020 bei den Beschäftigten um 2,6% und bei den Vollzeitäquivalenten um 2,3% gestiegen ist, während in der Vorjahresperiode noch Rückgänge um 2,2% resp. 4,3% zu verzeichnen waren.

Im 2. Sektor entwickeln sich die Stadtberner Werte wie folgt: Während zwischen 2019 und 2020 die Zahl der Beschäftigten um 2,3% und jene der Vollzeitbeschäftigten um 2,0% gesunken sind, war in der Periode von 2018 bis 2019 bei den Beschäftigten ein Rückgang um 2,1% und bei den Vollzeitäquivalenten um 2,5% zu verzeichnen.

Im 3. Sektor hat in der Stadt Bern folgende Entwicklung stattgefunden: Die Anzahl der Beschäftigten ist zwischen 2019 und 2020 um 0,7% gesunken und die Vollzeitäquivalente verzeichneten einen Rückgang um 0,9%. Zwischen 2018 und 2019 verzeichneten die Beschäftigten einen Anstieg um 1,2% und die Vollzeitäquivalente um 0,9%.

## Stadt Bern und Umgebung

Tabelle 6: Anzahl Beschäftigte nach Wirtschaftssektor (1 von 2)  
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Agglomeration Bern	31 930	324 050	169 700	154 350	7 430	41 330	275 280
ohne Stadt Bern	17 200	133 740	74 120	59 630	7 120	26 650	99 980
Agglomerationshauptkern	21 730	265 030	137 690	127 330	1 750	26 600	236 680
ohne Stadt Bern	7 000	74 720	42 110	32 610	1 430	11 910	61 370
Agglomerationsgürtel und Nebenkern	10 200	59 020	32 010	27 020	5 690	14 740	38 600
mehrfach orientierte Gemeinden	7 540	38 430	21 260	17 170	5 120	11 700	21 610
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	32 060	324 190	169 300	154 890	8 490	41 110	274 580
ohne Stadt Bern	17 330	133 880	73 720	60 170	8 180	26 430	99 280
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Stadt Bern	14 730	190 310	95 580	94 720	320	14 680	175 310
Allmendingen	50	210	100	110	50	20	150
Arni (BE)	90	250	140	110	130	60	60
Bäriswil	50	200	80	120	10	30	150
Belp	770	5 030	2 730	2 300	270	1 230	3 530
Biglen	140	760	370	390	50	250	450
Bolligen	340	1 580	740	850	110	230	1 240
Bowil	120	390	230	160	120	120	150
Bremgarten bei Bern	200	660	230	440	10	20	640
Brenzikofen	40	110	60	50	20	10	80
Clavaleyres	10	20	10	10	20	0	0
Deisswil bei Münchenbuchsee	10	410	280	130	20	360	30
Diemerswil	20	70	40	30	40	10	30
Ferenbalm	100	380	260	120	90	170	130
Fraubrunnen	320	1 220	660	560	260	190	770
Frauenkappelen	90	390	280	110	50	220	120
Freimettigen	30	70	40	40	30	10	30
Gerzensee	90	310	160	140	80	30	190
Grosshöchstetten	250	1 730	790	950	80	370	1 280
Guggisberg	190	580	300	280	280	80	220
Gurbrü	30	120	60	50	90	0	30
Häutligen	30	60	30	30	40	0	20
Herbligen	40	200	100	100	40	20	140
Iffwil	40	170	70	100	70	10	90
Ittigen	650	11 700	7 380	4 310	40	730	10 920
Jaberg	30	90	60	30	20	50	30
Jegenstorf	320	2 220	1 140	1 090	100	270	1 850
Kaufdorf	60	160	90	60	20	40	90
Kehrsatz	220	1 070	600	470	40	200	830
Kiesen	60	410	280	130	30	50	330
Kirchdorf (BE)	160	560	330	230	230	120	210
Kirchlindach	180	820	360	460	120	70	640
Köniz	2 240	22 120	11 870	10 250	430	3 660	18 030
Konolfingen	360	2 990	1 690	1 300	160	1 150	1 680

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet  
Gemeindestruktur 31.12.2020

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

Tabelle 6: Anzahl Beschäftigte nach Wirtschaftssector (2 von 2)  
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Anzahl Arbeits- stätten	Beschäftigte					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Kriechenwil	40	120	70	50	50	20	50
Landiswil	80	300	180	120	160	40	110
Laupen	210	1 260	500	770	10	160	1 090
Linden	130	550	320	230	160	150	240
Mattstetten	40	200	130	70	30	30	150
Meikirch	150	510	310	200	70	110	320
Mirchel	40	130	60	70	50	10	70
Moosseedorf	230	5 020	3 110	1 910	30	1 250	3 740
Mühleberg	230	1 310	910	400	200	570	540
Münchenbuchsee	520	5 290	2 930	2 360	20	930	4 340
Münchenwiler	40	220	140	70	30	90	90
Münsingen	820	6 700	3 160	3 550	190	1 530	4 980
Muri bei Bern	1 020	10 090	5 490	4 600	30	1 680	8 380
Neuenegg	320	2 090	1 240	850	210	780	1 100
Niederhünigen	40	110	60	50	40	40	30
Niedermuhlern	60	150	100	60	90	10	60
Oberbalm	90	300	180	120	170	60	60
Oberdiessbach	280	1 760	950	820	150	760	860
Oberhünigen	40	80	40	40	50	10	20
Oberthal	90	350	190	160	130	60	160
Oppligen	50	200	120	80	70	70	70
Ostermundigen	710	7 270	4 410	2 850	20	1 920	5 330
Riggisberg	230	1 790	670	1 130	140	270	1 380
Rubigen	160	1 390	870	520	60	510	820
Rüeggisberg	210	570	320	250	280	80	210
Rümligen	40	120	80	40	50	30	40
Rüscheegg	140	440	250	190	150	90	210
Schwarzenburg	600	3 210	1 720	1 490	530	1 000	1 690
Stettlen	170	810	430	380	30	200	590
Thurnen	110	410	230	180	80	110	220
Toffen	150	490	280	220	40	50	410
Urtenen-Schönbühl	330	4 720	2 260	2 450	40	630	4 050
Vechigen	320	1 370	640	730	240	140	990
Wald (BE)	120	630	340	290	140	30	460
Walkringen	170	990	510	480	180	210	610
Wichtrach	230	1 150	640	510	90	370	690
Wiggiswil	10	40	20	20	20	10	20
Wileroltigen	30	90	50	40	50	0	30
Wohlen bei Bern	500	1 950	940	1 010	270	350	1 330
Worb	680	3 980	2 140	1 840	210	860	2 920
Zäziwil	100	470	290	190	80	210	180
Zollikofen	520	8 110	4 860	3 250	400	1 220	6 490
Zuzwil (BE)	30	80	40	40	30	0	50

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet  
Gemeindestruktur 31.12.2020

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

*Drei von fünf in der Agglomeration Beschäftigten arbeiten in der Stadt Bern*

Von den insgesamt 324 050 in der Agglomeration Beschäftigten arbeiten 58,7% in der Stadt Bern (resp. ebenfalls 58,7% der 324 190 in der RKBM Beschäftigten). Bei den Frauen liegt dieser Anteil mit 61,4% (RKBM: 61,2%) über jenem der Männer (56,3% resp. 56,5%).

*Dienstleistungen vor allem in der Stadt*

Bezogen auf den 1. Wirtschaftssector sind 4,2% der Stellen der Agglomeration in der Bundesstadt angesiedelt (3,7% der Stellen der RKBM). Im 2. Sektor liegt der Anteil der Stadt bei 35,5% (35,7%) und im Dienstleistungssector bei 63,7% (63,8%).

Tabelle 7: Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssector (1 von 2)  
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Anzahl Arbeits- stätten	Vollzeitäquivalente					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Agglomeration Bern	31 930	243 840	142 520	101 320	4 870	36 920	202 050
ohne Stadt Bern	17 200	101 080	63 490	37 590	4 630	23 860	72 590
Agglomerationshauptkern	21 730	200 200	115 360	84 850	1 270	23 940	174 990
ohne Stadt Bern	7 000	57 440	36 330	21 110	1 030	10 880	45 540
Agglomerationsgürtel und Nebenkern	10 200	43 630	27 160	16 470	3 600	12 980	27 060
mehrfach orientierte Gemeinden	7 540	27 990	17 940	10 050	3 190	10 310	14 490
Regionalkonferenz Bern-Mittelland	32 060	243 520	141 940	101 580	5 500	36 700	201 330
ohne Stadt Bern	17 330	100 760	62 910	37 850	5 260	23 640	71 870
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Stadt Bern	14 730	142 760	79 030	63 730	240	13 060	129 460
Allmendingen	50	150	80	70	30	10	110
Arni (BE)	90	160	100	50	80	40	40
Bäriswil	50	120	60	60	10	20	80
Belp	770	3 770	2 300	1 470	170	1 090	2 510
Biglen	140	520	300	220	30	210	280
Bolligen	340	1 110	590	510	70	200	830
Bowil	120	280	190	90	80	110	100
Bremgarten bei Bern	200	410	160	250	10	20	390
Brenzikofen	40	80	50	20	10	0	60
Clavaleyres	10	10	10	0	10	0	0
Deisswil bei Münchenbuchsee	10	350	260	100	10	310	30
Diemerswil	20	50	30	20	20	10	10
Ferenbalm	100	290	220	60	50	150	90
Fraubrunnen	320	820	530	300	170	160	490
Frauenkappelen	90	310	250	60	30	190	80
Freimettigen	30	40	30	20	20	0	20
Gerzensee	90	210	130	80	50	30	130
Grosshöchstetten	250	1 180	640	540	50	310	820
Guggisberg	190	380	230	150	180	70	130
Gurbrü	30	70	50	30	60	0	20
Häutligen	30	30	20	10	20	0	10
Herbligen	40	110	70	40	20	10	70
Iffwil	40	110	50	50	40	10	60
Ittigen	650	9 530	6 500	3 040	40	660	8 840
Jaberg	30	70	50	20	10	40	10
Jegenstorf	320	1 570	910	660	70	220	1 280
Kaufdorf	60	100	70	30	10	40	50
Kehrsatz	220	760	500	260	30	160	570
Kiesen	60	330	260	70	20	40	270
Kirchdorf (BE)	160	360	260	110	150	100	120
Kirchlindach	180	560	280	280	80	60	420
Köniz	2 240	16 730	10 130	6 600	280	3 310	13 140
Konolfingen	360	2 410	1 540	870	100	1 070	1 240

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet  
Gemeindestruktur 31.12.2020

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

*Auch Köniz, Ittigen und Muri mit mehr als 10 000 Beschäftigten*

Nach der Stadt Bern werden die meisten Beschäftigten sowie Vollzeitäquivalente der Agglomeration resp. der RKBM in Köniz, Ittigen und Muri gezählt. Es sind die einzigen weiteren Gemeinden, welche mit 22 120, 11 700 resp. 10 090 Beschäftigten über der 10 000er-Schwelle liegen. Bei den Vollzeitäquivalenten liegt einzig Köniz mit einem Wert von 16 730 über dieser Schwelle.

Tabelle 7: Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftssector (2 von 2)  
Agglomeration Bern/Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

	Anzahl Arbeits- stätten	Vollzeitäquivalente					
		Total	Geschlecht		Wirtschaftssektoren		
			Männer	Frauen	1. Sektor	2. Sektor	3. Sektor
Regionalkonferenz Bern-Mittelland							
Kriechenwil	40	70	50	20	30	20	30
Landiswil	80	180	120	60	100	30	60
Laupen	210	880	410	470	10	130	750
Linden	130	350	240	110	90	120	150
Mattstetten	40	150	110	40	20	20	100
Meikirch	150	350	250	100	50	90	210
Mirchel	40	80	40	40	30	10	40
Moosseedorf	230	4 310	2 950	1 360	20	1 200	3 090
Mühleberg	230	1 030	810	230	130	540	360
Münchenbuchsee	520	4 170	2 590	1 590	20	800	3 360
Münchenwiler	40	170	130	50	20	80	60
Münsingen	820	4 970	2 700	2 270	130	1 370	3 470
Muri bei Bern	1 020	7 680	4 680	3 000	20	1 550	6 110
Neuenegg	320	1 690	1 090	600	130	720	840
Niederhünigen	40	70	50	30	20	30	20
Niedermuhlern	60	90	70	30	60	10	30
Oberbalm	90	180	130	50	100	60	30
Oberdiessbach	280	1 320	820	500	90	700	530
Oberhünigen	40	40	30	20	30	10	10
Oberthal	90	220	150	80	80	50	90
Oppligen	50	140	110	30	30	60	40
Ostermundigen	710	5 720	3 880	1 850	10	1 780	3 930
Riggisberg	230	1 240	540	710	90	210	940
Rubigen	160	1 090	770	320	40	480	570
Rüeggisberg	210	380	250	130	190	60	130
Rümligen	40	70	50	20	30	20	20
Rüscheegg	140	290	190	100	90	70	130
Schwarzenburg	600	2 350	1 440	910	320	890	1 140
Stettlen	170	590	370	220	20	180	390
Thurnen	110	280	190	90	50	100	130
Toffen	150	350	230	120	20	30	290
Urtenen-Schönbühl	330	3 200	1 840	1 360	30	570	2 610
Vechigen	320	900	490	410	140	110	640
Wald (BE)	120	480	290	200	90	20	370
Walkringen	170	740	420	320	110	180	450
Wichtrach	230	830	550	280	60	330	450
Wiggiswil	10	30	20	10	10	10	10
Wileroltigen	30	60	40	20	30	0	20
Wohlen bei Bern	500	1 340	760	580	180	300	860
Worb	680	2 890	1 800	1 090	130	760	2 010
Zäziwil	100	340	240	100	50	180	120
Zollikofen	520	6 400	4 200	2 200	360	1 130	4 920
Zuzwil (BE)	30	50	30	20	20	0	30

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet  
Gemeindestruktur 31.12.2020

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

### Höherer Frauenanteil in der Stadt Bern

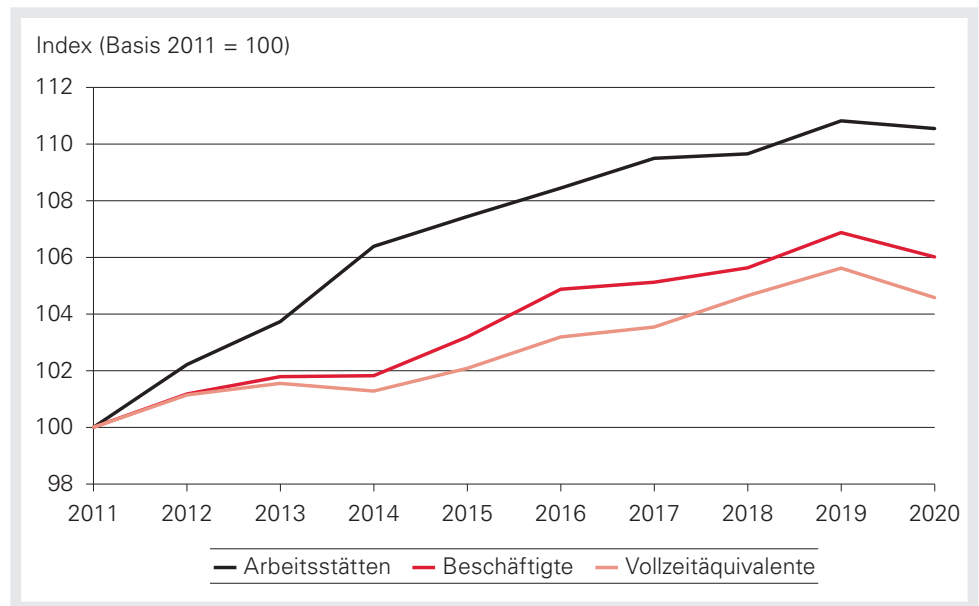
In der Stadt Bern liegt der Anteil der Frauen an den Beschäftigten mit 49,8% über den Werten der übrigen Agglomeration (44,6%) oder der übrigen RKBM (44,9%). Gleiches gilt bei den Vollzeitäquivalenten: Stadt Bern mit einem Frauenanteil von 44,6%, übrige Agglomeration 37,2% und übrige RKBM 37,6%.

## Auswirkungen von Covid-19 in der Stadt Bern 2020

*STATENT 2020:  
Mitten in der Pandemie*

Die Coronakrise hat Einfluss auf verschiedene Lebensbereiche. Von Februar 2020 bis Ende März 2022 verordneten der Bundesrat sowie die Kantone Massnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung des Coronavirus. Stark betroffen waren Arbeitsstätten und Beschäftigte. Die STATENT-Daten für das Jahr 2020 beziehen sich auf einen Zeitraum mitten in der Covid-19-Pandemie und erlauben, Auswirkungen genauer zu beleuchten. Es gilt jedoch zu beachten, dass die tatsächlichen Auswirkungen in der STATENT nur teilweise sichtbar sind, da viele Unternehmen die behördlichen Unterstützungsmassnahmen zum Schutz der Arbeitsplätze in Anspruch genommen haben und dank der Kurzarbeitsentschädigung (KAE) die Stellen erhalten werden konnten. Ein auf Einschränkungen des Produktionsapparats (z. B. Ausübungsverbot) zurückzuführender Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität wird in der STATENT, die auf den Arbeitsverträgen mit AHV-Beitragspflicht beruht, nicht abgebildet. Eine Verringerung der Anzahl Arbeitsplätze ergibt sich in der STATENT ausschliesslich aus Auflösungen der Arbeitsverhältnisse.

Grafik 2: Entwicklung von Arbeitsstätten, Beschäftigten und Vollzeit-äquivalenten seit 2011



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

*Erstmals Rückgang  
bei Arbeitsstätten und  
Beschäftigten*

Seit Beginn der STATENT im Jahr 2011 ist erstmals ein Rückgang bei den Arbeitsstätten und den Beschäftigten zu verzeichnen. Einzig bei den Vollzeit-äquivalenten war bereits vom Jahr 2013 zum Jahr 2014 einmal ein Rückgang registriert worden. Im Jahr 2019 lag die Anzahl Arbeitsstätten noch 10,8% über dem Anfangsstand von 2011. Dieser Wert reduzierte sich im Jahr 2020 auf noch 10,6%. Bei den Beschäftigten verringerte sich der Zugewinn von 6,9% im Jahr 2019 auf noch 6,0% im Jahr 2020 und bei den Vollzeitäquivalenten von 5,6% auf 4,6% (siehe Tabelle 4 sowie Grafiken 1 und 2).



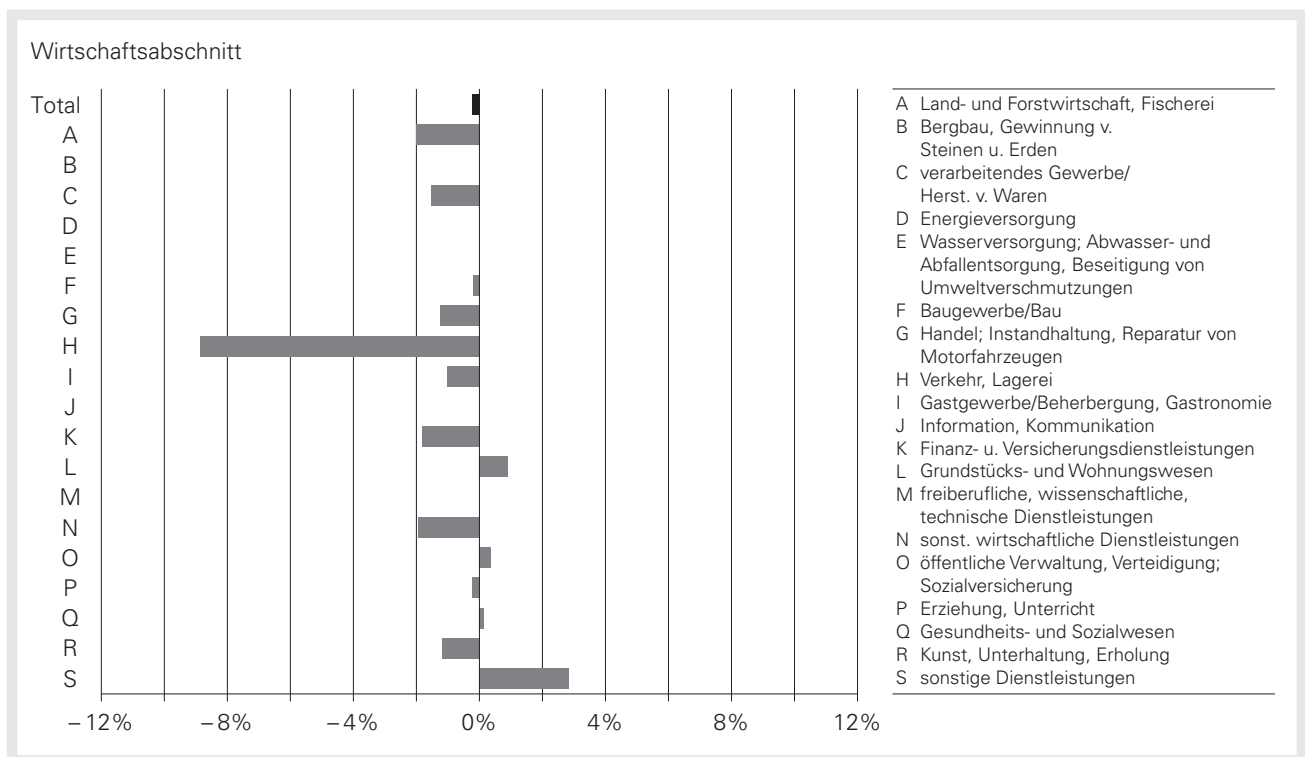
*Stadt Bern stärker betroffen als die Gesamtschweiz*

Weiter zeigt sich, dass die Rückgänge in der Stadt Bern gegenüber dem Vorjahr ausgeprägter waren als im landesweiten Vergleich. Sowohl in der Stadt Bern wie auch im Schweizer Total ist zwischen 2019 und 2020 bei der Anzahl Arbeitsstätten ein Rückgang um rund 0,2% zu verzeichnen (Stadt Bern mit -0,24% noch leicht stärker als die Gesamtschweiz mit -0,22%). Dem Minus von 0,8% bei der Anzahl Beschäftigten in der Stadt Bern stehen schweizweit minus 0,6% gegenüber. Am ausgeprägtesten ist der Unterschied bei den Vollzeitäquivalenten, bei welchen den minus 1,0% in der Stadt Bern eine gesamtschweizerische Entwicklung um minus 0,5% gegenübersteht.

*Rückgang bei Frauen geringer als bei Männern*

Die Betrachtung nach Geschlecht der Beschäftigten führt zu Tage, dass in der Stadt Bern zwischen 2019 und 2020 sowohl die Anzahl weiblicher Beschäftigten wie auch deren Vollzeitäquivalente mit je -0,7% geringfügiger zurückgingen als die Werte der männlichen Beschäftigten mit -0,9% resp. -1,2%. Während das durchschnittliche Arbeitspensum somit bei den Frauen bei 67,3% verharrte, sank dieses bei den Männern von 82,9% auf 82,7%.

Grafik 3: Veränderung der Anzahl Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabschnitt zwischen 2019 und 2020 in Prozent



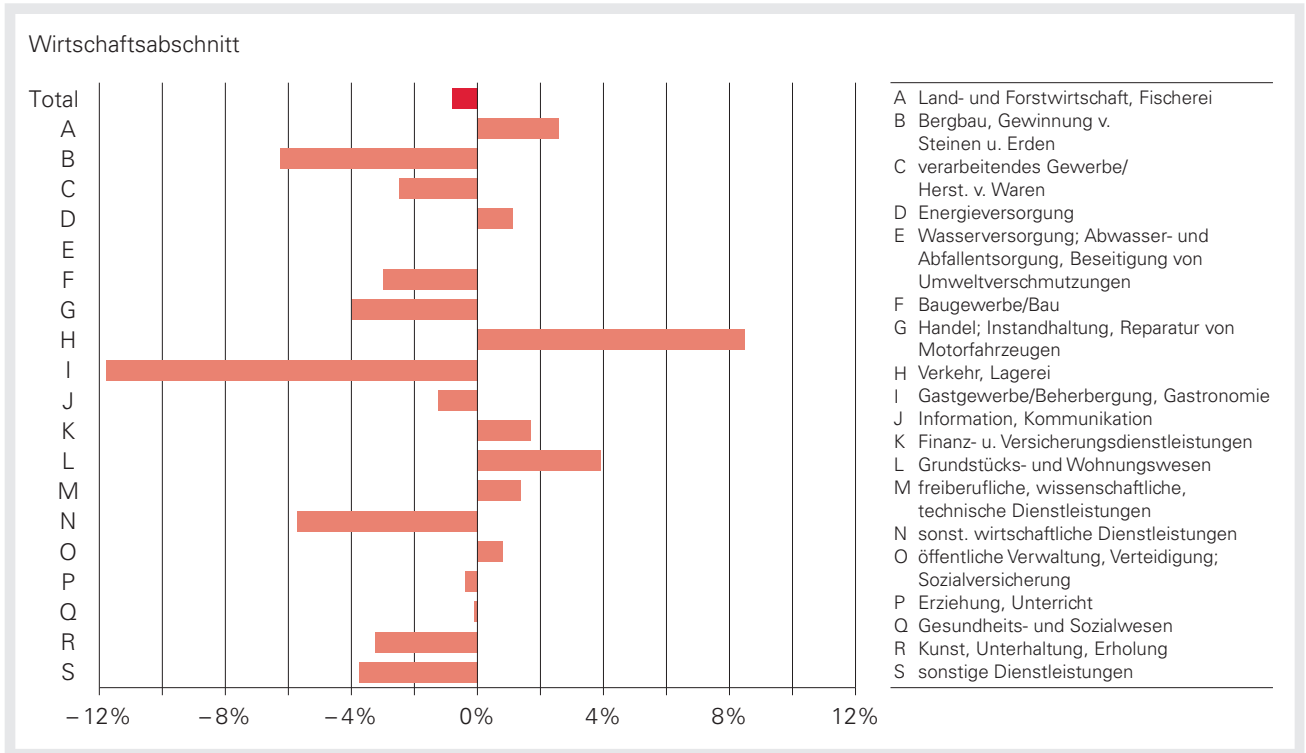
Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

*Verkehr und Lagerei büssen fast 9% ihrer Arbeitsstätten ein*

Eine detailliertere Betrachtung zeigt, dass die verschiedenen Wirtschaftsabschnitte unterschiedliche Veränderungen gegenüber vor der Pandemie erfahren haben (Tabelle 5, Grafiken 3 bis 7). So hat in der Stadt Bern zwischen 2019 und 2020 der Abschnitt H (Verkehr und Lagerei) prozentual die meisten Arbeitsstätten verloren (-8,9%), während die sonstigen Dienstleistungen (Abschnitt S) bei den Arbeitsstätten 2,8% hinzugewonnen haben.

Grafik 4: Veränderung der Anzahl Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitt zwischen 2019 und 2020 in Prozent



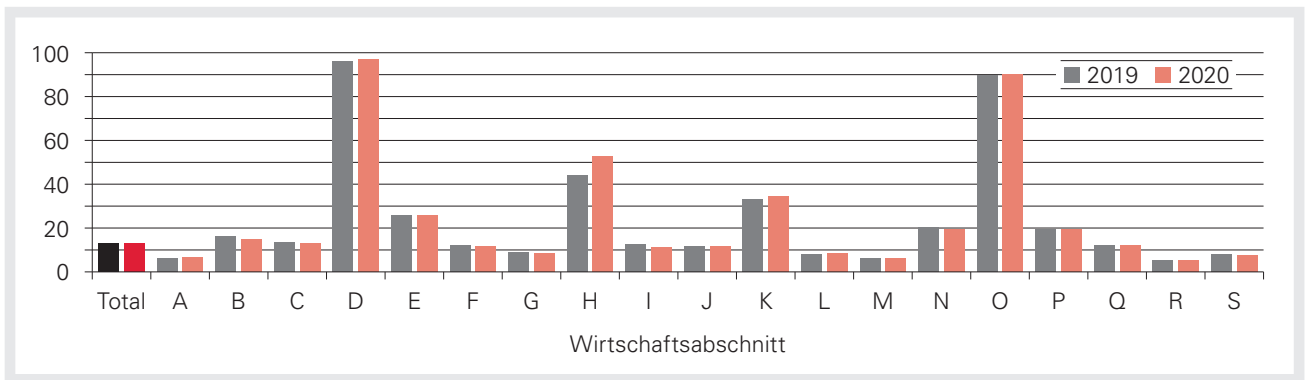
Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

*Gastgewerbe verliert 11,8% der Beschäftigten*

Zwischen 2019 und 2020 sind in der Stadt Bern im Wirtschaftsabschnitt I (Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie) die Beschäftigtenzahlen um 11,8% eingebrochen. Jedoch stiegen die Beschäftigtenzahlen bei Verkehr und Lagerei (Abschnitt H) um 8,5%.

Grafik 5: Durchschnittliche Anzahl Beschäftigte pro Arbeitsstätte nach Wirtschaftsabschnitt 2019 und 2020



Statistik Stadt Bern

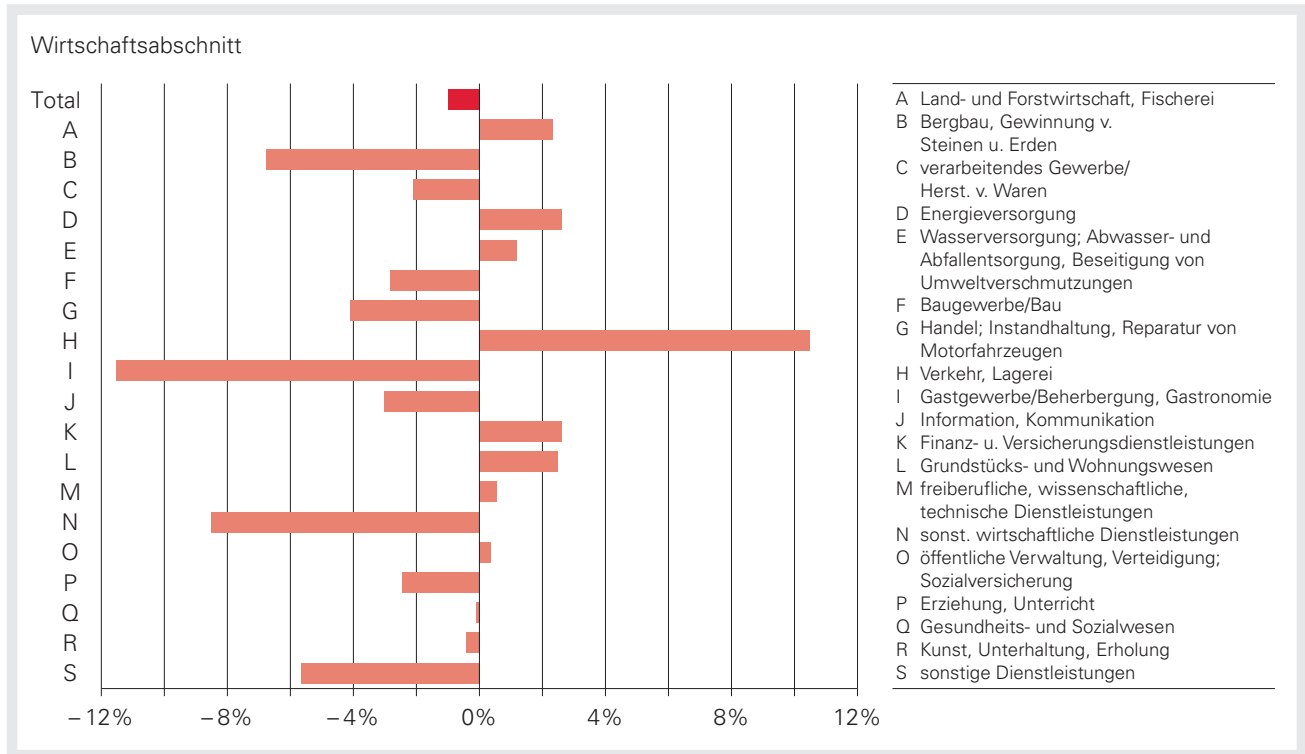
Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

*Arbeitsstätten bei Verkehr und Lagerei werden um 19,1% grösser*

Im Wirtschaftsabschnitt H (Verkehr und Lagerei) hat der Rückgang der Arbeitsstätten bei gleichzeitigem Anstieg der Beschäftigtenzahlen zur Folge, dass hier innert Jahresfrist die durchschnittliche Anzahl Beschäftigte pro Arbeitsstätte von rund 44 auf fast 53 ansteigt (+19,1%). Neben dem Rück-

gang der Arbeitsstätten in Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) sank zudem die durchschnittliche Beschäftigtenzahl pro Arbeitsstätte von rund 13 auf rund 11 (–10,9%).

Grafik 6: Veränderung der Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftsabschnitt zwischen 2019 und 2020 in Prozent



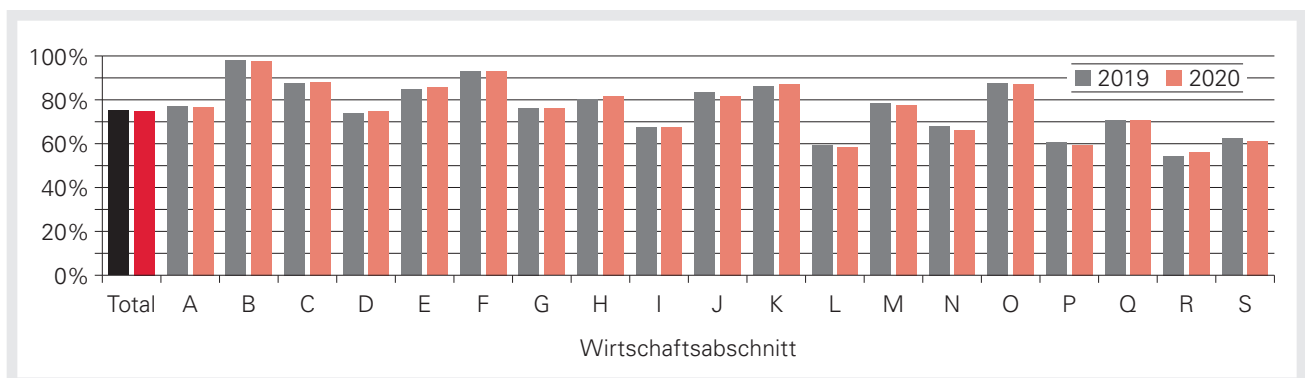
Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

Beim Gastgewerbe auch Einbruch bei Vollzeitäquivalenten

Der Rückgang bei den Vollzeitäquivalenten im Wirtschaftsabschnitt I (Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie) befindet sich mit minus 11,5% in der ähnlichen Grössenordnung wie der entsprechende Beschäftigtenrückgang. Jedoch ist bei Verkehr und Lagerei (Abschnitt H) der Zuwachs bei den Vollzeitäquivalenten (+10,5%) noch ausgeprägter als der Beschäftigtenzugewinn.

Grafik 7: Durchschnittliches Arbeitspensum der Beschäftigten in Stellenprozenten nach Wirtschaftsabschnitt 2019 und 2020



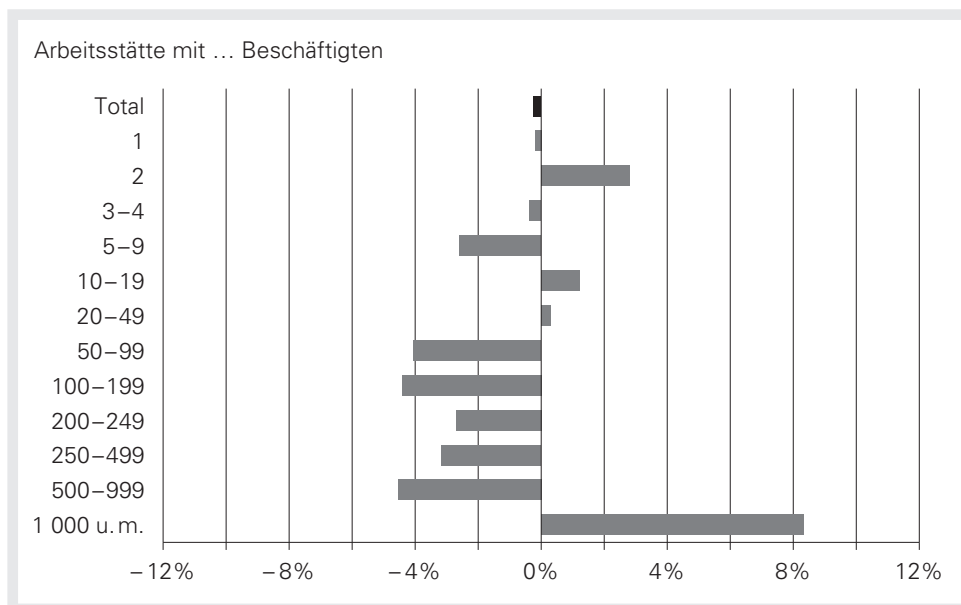
Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

*Arbeitspensen verändern sich um bis zu +/- 2%*

Der stärkste prozentuale Rückgang zwischen 2019 und 2020 bei den durchschnittlichen Arbeitspensen ist mit minus 2,0% bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (Abschnitt N) zu verzeichnen. Bei Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R) liegt der Beschäftigtenrückgang über dem Rückgang der Vollzeitäquivalente und es resultiert dabei ein durchschnittlicher Pensenzuwachs pro beschäftigte Person um 1,6%.

Grafik 8: Veränderung der Anzahl Arbeitsstätten nach Arbeitsstättengrösse zwischen 2019 und 2020 in Prozent



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

*Stärkere Abnahme von Arbeitsstätten mit 50 bis 999 Beschäftigten*

Es kann festgehalten werden, dass zwischen 2019 und 2020 prozentual am meisten Arbeitsstätten mit 50 bis 999 Beschäftigten verloren gingen. Beim grossen prozentualen Zuwachs der Arbeitsstätten mit 1000 und mehr Beschäftigten gilt es zu berücksichtigen, dass es in der Stadt Bern nur rund 10 solcher Betriebe gibt und somit bereits geringfügige Änderungen zu starken Ausschlägen führen können. Ähnliches gilt auch für die Rückgänge bei den rund 20 Arbeitsstätten mit 500 bis 999 oder den rund 40 Arbeitsstätten mit 200 bis 249 Beschäftigten (siehe Tabelle 8).

Tabelle 8: Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Arbeitsstättengrösse 2019 und 2020

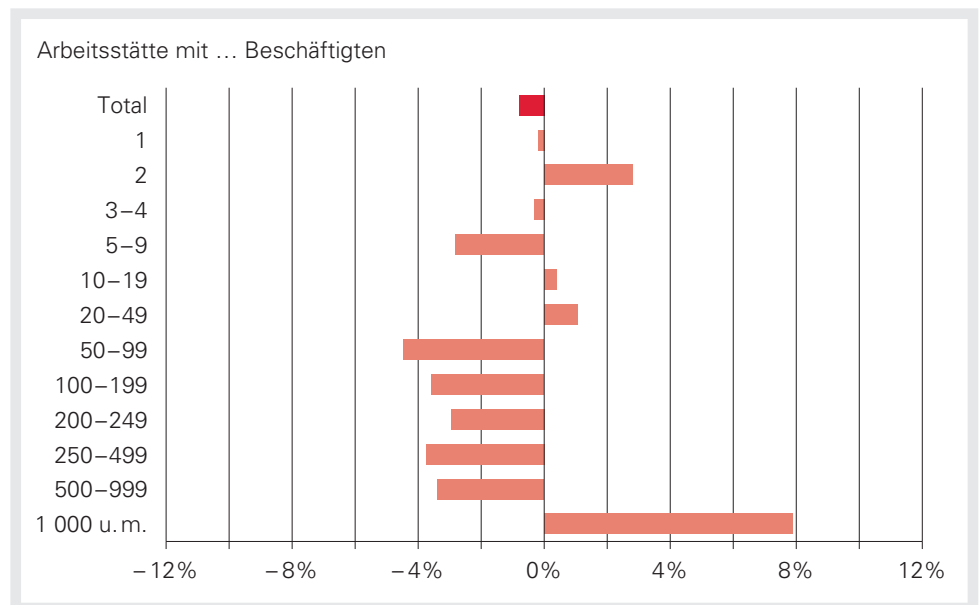
Arbeitsstättengrösse	Arbeitsstätten			Beschäftigte			Vollzeitäquivalente		
	2020	2019	Veränderung in %	2020	2019	Veränderung in %	2020	2019	Veränderung in %
0–1 Beschäftigte	6 880	6 890	-0.2	6 880	6 890	-0.2	4 160	4 280	-2.8
2 Beschäftigte	1 470	1 430	2.8	2 940	2 860	2.8	1 920	1 900	1.3
3–4 Beschäftigte	1 570	1 570	-0.4	5 390	5 410	-0.3	3 640	3 680	-0.9
5–9 Beschäftigte	1 870	1 920	-2.6	12 340	12 700	-2.8	8 440	8 750	-3.6
Micro-Arbeitsstätten (0 bis 9 Beschäftigte)	11 790	11 820	-0.3	27 550	27 860	-1.1	18 160	18 600	-2.4
10–19 Beschäftigte	1 340	1 320	1.2	18 010	17 930	0.4	12 820	12 810	0.1
20–49 Beschäftigte	970	960	0.3	29 830	29 510	1.1	21 860	21 890	-0.1
kleine Arbeitsstätten (10 bis 49 Beschäftigte)	2 300	2 280	0.8	47 830	47 440	0.8	34 680	34 700	-0.0
50– 99 Beschäftigte	330	350	-4.0	22 530	23 580	-4.5	17 190	17 970	-4.3
100–199 Beschäftigte	170	180	-4.4	24 490	25 400	-3.6	18 940	19 530	-3.1
200–249 Beschäftigte	40	40	-2.7	7 970	8 210	-3.0	6 290	6 670	-5.7
mittelgrosse Arbeitsstätten (50 bis 249 Beschäftigte)	540	560	-4.1	54 990	57 200	-3.9	42 430	44 180	-4.0
250–499 Beschäftigte	60	60	-3.2	20 550	21 350	-3.8	16 170	16 410	-1.5
500–999 Beschäftigte	20	20	-4.5	13 830	14 310	-3.4	11 140	11 730	-5.0
1 000 und mehr Beschäftigte	10	10	8.3	25 560	23 690	7.9	20 190	18 570	8.7
grosse Arbeitsstätten (250 und mehr Beschäftigte)	100	100	-2.1	59 930	59 360	1.0	47 500	46 710	1.7
Total	14 730	14 760	-0.2	190 310	191 860	-0.8	142 760	144 190	-1.0

Statistik Stadt Bern

absolute Werte auf 10er gerundet

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

Grafik 9: Veränderung der Anzahl Beschäftigten nach Arbeitsstättengrösse zwischen 2019 und 2020 in Prozent



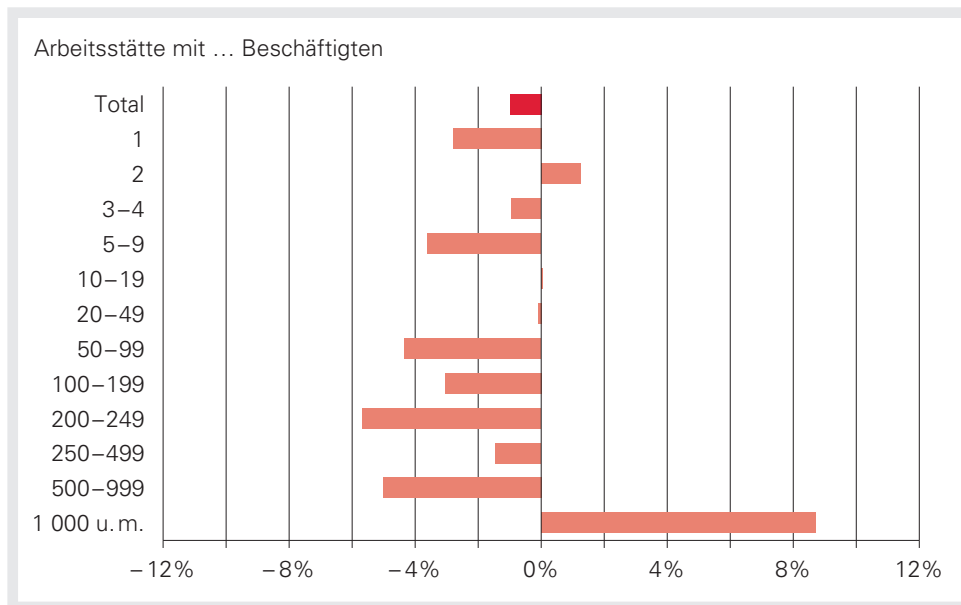
Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

*Betriebe mit 50 bis 999 mit stärkstem Beschäftigtenrückgang*

Die Zuwächse und Rückgänge der Beschäftigtenzahlen nach Grösse der Arbeitsstätte zeichnen ein ähnliches Bild wie jene der Anzahl Arbeitsstätten. Die grösste Abweichung ist bei Arbeitsstätten mit 500 bis 999 Beschäftigten zu beobachten: Der Rückgang der Arbeitsstätten liegt mit minus 4,5% um 1,1 Prozentpunkte über dem Beschäftigtenrückgang von 3,4%.

Grafik 10: Veränderung der Vollzeitäquivalente nach Arbeitsstättengrösse zwischen 2019 und 2020 in Prozent



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Unternehmensstruktur STATENT (Datenstand: 19.8.2022)

*Je Betriebsgrösse entwickeln sich die Vollzeitäquivalente anders als die Zahl der Beschäftigten*

Die Vollzeitäquivalente veränderte sich nicht bei allen Arbeitsstättengrössen gleich wie die Beschäftigtenzahlen. So ist beispielsweise bei Arbeitsstätten mit 1 beschäftigten Person der durchschnittliche Rückgang der Vollzeitäquivalente ausgeprägter als jener der Beschäftigten. Andererseits liegt bei Betrieben mit 2 Personen der Zuwachs bei den Vollzeitäquivalenten unter dem Beschäftigtenwachstum. Bei Arbeitsstätten mit 20 bis 49 Beschäftigten steht dem Zuwachs an Beschäftigten gar ein Rückgang der Vollzeitäquivalente gegenüber.

## Glossar

### Arbeitsstätte

Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen (Einzelunternehmen) oder einem Teil des Unternehmens (Werkstatt, Fabrik usw.), das sich an einem bestimmten Ort befindet. Dieser Ort ist topografisch bestimmbar. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus. In der STATENT wird eine Einheit statistisch erfasst, sobald sie für sich selbst oder für ihre Beschäftigten AHV-Beiträge bezahlt. Dabei sollte mindestens ein Beschäftigungsverhältnis mit einem Mindesteinkommen von 2300 Franken jährlich abgeschlossen worden sein. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

### Arbeitsstätte 1. Sektor

Gemäss der international gebräuchlichen Nomenklatur NOGA 2008 (**N**omenclature **G**énérale des **A**ctivités économiques, Version 2008) gehören die Gruppen «Anbau einjähriger Pflanzen», «Anbau mehrjähriger Pflanzen», «Betrieb von Baumschulen sowie Anbau von Pflanzen zu Vermehrungszwecken», «Tierhaltung» und «Gemischte Landwirtschaft», die zusammen mindestens 99% der Gesamtproduktion der Landwirtschaft erwirtschaften, zum landwirtschaftlichen Erhebungsbereich, in welchem als statistische Einheit der Landwirtschaftsbetrieb (Arbeitsstätte) erfasst wird. Um als landwirtschaftlicher Betrieb (Normen seit 1996 unverändert) zu gelten, muss wenigstens eine der folgenden Anforderungen erfüllt sein:

- 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche
- 30 Aren Spezialkulturen (Beeren, Gemüse, Kräuter und Heilpflanzen, obstbauartige Kulturen, Rebland)
- 10 Aren in geschütztem Anbau (Gewächshäuser, Folientunnel bzw. -dächer)
- 8 Stück Mutterschweine oder -plätze
- 80 Stück Mastschweine oder -plätze
- 300 Stück Geflügel

Im Bereich Landwirtschaft (1. Sektor) war die Referenzperiode jeweils Anfang Mai. Seit 2015 ist hier das Referenzdatum neu der 1. Januar.

### Beschäftigte

Als Beschäftigte gelten Personen (inkl. Firmenbesitzende, Direktion, Geschäftsführung, Pachtnehmende, Pfarrpersonen, Selbstständige, Lernende, Aushilfen, Volontariatspersonal, mitarbeitende Familienangehörige, im Aussendienst tätige Per-

sonen usw.) einer erfassten Arbeitsstätte, die am Stichtag für ihre Arbeit jährlich mindestens 2300 Franken verdienen. Basis für diese Berechnung ist der AHV-pflichtige Lohn. Die Beschäftigten umfassen alle Personen (Unselbstständig- und Selbstständigerwerbende), die eine Tätigkeit ausüben, mit der sich Güter oder Dienstleistungen erzeugen lassen. Unentgeltliche Arbeit (und damit alle Beschäftigten) wird nur im Bereich der Landwirtschaft im Primärsektor erfasst. Gezählt werden auch jene Personen, die am Stichtag betriebsabwesend waren. Eine Person mit mehreren Arbeitsverträgen wird in diesem Sinne mehrmals als beschäftigt erfasst, sofern die Arbeitsverträge mit verschiedenen Unternehmen abgeschlossen wurden. Hat die Person hingegen mehrere Arbeitsverträge mit einem einzigen Arbeitgeber abgeschlossen, so wird sie nur einmal als beschäftigte Person erfasst. Ausgeschlossen sind Privathaushalte, die Hauspersonal beschäftigen und ausländische Vertretungen, Konsulate und Botschaften sowie internationale Organisationen. Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

### Gemeindestruktur

Im vorliegenden Bericht entsprechen die Gemeindegliederungen der Gemeindestruktur vom 31. Dezember 2020:

- Die Agglomeration Bern umfasst 69 Gemeinden, welche sich unterteilen in 14 Hauptkerngemeinden (inkl. Kernstadt), 1 Nebenkerngemeinde und 54 Agglomerationsgürtelgemeinden, von welchen 49 im Kanton Bern und 5 im Kanton Freiburg liegen.
- Weitere 70 mehrfach orientierte Gemeinden gelten unter anderem Richtung Stadt Bern orientiert. 44 davon liegen im Kanton Bern, weitere 13 im Kanton Freiburg, 12 im Kanton Solothurn und 1 Gemeinde im Kanton Waadt.
- Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) ist ein Gefäss für die regionale Zusammenarbeit, in welchem die Gemeinden effizient und rasch über wichtige regionale Fragen wie Verkehr, Raumplanung, Kultur und Regionalpolitik entscheiden können. Sie umfasst die Verwaltungsregion Bern-Mittelland. Die Organisation hat anfangs 2010 ihre Arbeit aufgenommen. Am 31. Dezember 2020 gehören 77 Gemeinden zur Regionalkonferenz Bern-Mittelland.

## **STATENT**

Die Statistik der Unternehmensstruktur bzw. **Statistique structurelle des entreprises** (STATENT) des Bundesamtes für Statistik löst die Betriebszählung (BZ) ab, die 2008 zum letzten Mal durchgeführt wurde.

Die STATENT beruht hauptsächlich auf Angaben zu den Unternehmen und Beschäftigten aus den Registern der AHV-Ausgleichskassen. Diese Informationen wurden wo nötig anhand verschiedener Teilerhebungen ergänzt.

In der STATENT werden sämtliche in den AHV-Registern geführten und folglich AHV-pflichtigen Unternehmen und Personen berücksichtigt. Als Untergrenze für die Erfassung in der Statistik wurde ein Jahreseinkommen von 2300 Franken festgelegt; dies entspricht dem Jahreseinkommen, ab dem Beschäftigte obligatorisch AHV-Beiträge entrichten müssen. Die durch die STATENT ausgewiesenen Ergebnisse beziehen sich auf den Stand der Register im Dezember des jeweiligen Jahres. Als Unternehmen wird die kleinste juristisch selbstständige Einheit bezeichnet. Unternehmen setzen sich aus einer oder mehreren Arbeitsstätten (Hauptbetrieb, Nebenbetriebe, Filialen) zusammen. 2021 hat das BFS die Daten der STATENT von 2011 bis 2018 berichtet. Die Korrekturen sind hauptsächlich auf die neuen Lieferungen der AHV-Ausgleichskassen, auf die berichtigten Zuordnungen der Einheiten zur Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA), auf die Harmonisierung des juristischen Sitzes der Produktionseinheiten und auf die Stabilisierung des Berechnungsmodells für Vollzeitäquivalente (VZÄ) zurückzuführen.

In diesem Bericht sind die absoluten Resultate jeweils auf 10 gerundet. Die Daten haben den Stand vom 19. August 2022.

## **Vollzeitäquivalente**

Für die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten wird das Arbeitsvolumen sämtlicher Voll- und Teilzeitbeschäftigten, das normalerweise in Arbeitsstunden gemessen wird, in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet. Die Berechnung der Vollzeitäquivalente erfolgt auf Grundlage eines Schätzmodells, das im Wesentlichen auf Lohnangaben der AHV nach Branchen und Geschlecht basiert und mit Informationen aus Erhebungen, unter anderem der Beschäftigungsstatistik (BESTA), ergänzt wird.

## **Wirtschaftszweige**

Die Zuteilung der wirtschaftlichen Tätigkeit richtet sich nach der vom Bundesamt für Statistik erarbeiteten Wirtschaftszweigsystematik NOGA 2008 (**Nomenclature Générale des Activités économiques**, Version 2008). Sie basiert auf der EU-Systematik der Wirtschaftszweige, der NACE Rev. 2. Dadurch wird der internationale Vergleich sozio-ökonomischer Sachverhalte ermöglicht.